

20 Prozent Bauzuschuss

Die neuen Regelungen bei der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung

Hans Dreier

Landwirte können jetzt wieder Anträge auf Investitionsförderung bei den Landwirtschaftsämtern stellen. Da heuer weniger Fördermittel zur Verfügung stehen, könnte es bei der Bewilligung eng werden. Die Bewertung und Auswahl der förderfähigen Projekte erfolgt deshalb nach einem Punkteverfahren.

Der Staat unterstützt die Bauern bei der Weiterentwicklung ihrer Betriebe mit direkten Bauzuschüssen im Rahmen der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung. Die Förderung ist nicht auf die klassische Landwirtschaft begrenzt. Wer in der landwirtschaftlichen Erzeugung nicht mehr wachsen will, kann auch Zuschüsse für die Schaffung neuer Einkommensquellen erhalten. Es gibt drei Förderschwerpunkte: 1. Baumaßnahmen im klassischen Bereich der Landwirtschaft werden über das Agrarinvestitions-Förderprogramm

(AFP) gefördert: also die Bereiche Erzeugung, Verarbeitung. Auch die Direktvermarktung eigenerzeugter Produkte gehört dazu. Für bauliche Investitionen in diesem Bereich wird ein Zuschuss von 20 Prozent gewährt.

2. Baumaßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Einkommensquellen aus selbstständiger Tätigkeit werden über die sogenannte „Diversifizierungsförderung“ (DIV) abgewickelt. Der Zuschuss beträgt hier ebenfalls 20 Prozent.

Beispiel: Landwirt Huber möchte eine große Hackschnitzelheizung auf seiner Hofstelle errichten und auch die umliegenden Wohnhäuser mit Wärme versorgen. Baumaßnahmen und Heizungstechnik werden mit 20 Prozent bezuschusst.

3. Kleine Baumaßnahmen im Berggebiet werden gesondert mit einem Zuschuss in Höhe von 25 Prozent gefördert. Das eigens dafür geschaffene Bergbauernpro-

gramm (BBP) unterstützt zum Beispiel Neu- und Umbau (einschließlich technischer Einrichtungen) von bestehenden erschlossenen Stallgebäuden für Rinder, Schweine, Pferde, Schafe und Ziegen.

Gefördert werden außerdem bauliche Anlagen und Einrichtungen für die Schaf-, Ziegen- und Kälberhaltung sowie befestigte Tierausläufe und Laufhöfe. Förderfähig sind auch Spezialmaschinen und -geräte zur Bewirtschaftung von Steillagen im Berggebiet und im Kerngebiet mit vergleichbaren Bewirtschaftungsschwernissen. Maßnahmen im Bereich der Diversifizierung werden im Berggebiet ebenfalls mit 25 Prozent gefördert.

Die Förderung im Bergbauernprogramm wird begrenzt auf ein zuwendungsfähiges Investitionsvolumen von 20 000 € und einen Zuschussbetrag von 5 000 € je Zuwendungsempfänger.

1. Das Agrarinvestitions-Förderprogramm

Was wird gefördert?

Baumaßnahmen zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen, Rationalisierung und Senkung der Produktionskosten.

Beispiele: Milchviehstall, Schweinestall, Gewächshaus, Hofladen zur Direktvermarktung.

Höhe der Förderung

Die Zuwendungen werden als reine Zuschüsse in folgender Höhe gewährt:

Bauzuschuss

- Förderfähige Investitionen werden mit bis zu 20% bezuschusst.
- Obergrenze für Zuschüsse an Einzelbetriebe: 150 000 €, Betriebszusammenschlüsse: 300 000 €.

Betreuung

Zur fachkundigen Betreuung bei zuwendungsfähigen baulichen Investitionsvolumen

- > bis 250 000 € max. 3000 €
- > bis 500 000 € max. 5000 €
- > über 500 000 € max. 6000 €

Voraussetzungen

- Mindestgröße nach dem Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte (ALG).
- Mindestens 25 Prozent der Umsatzer-

löse aus Bodenbewirtschaftung bzw. bodengebundener Tierhaltung.

- Positive Einkünfte im Einkommensteuerbescheid von maximal 90 000 € bei Ledigen und 120 000 € bei Verheirateten.
- Einhaltung bestimmter Obergrenzen beim Vermögen.
- Abschlussprüfung in einem Agrarberuf und landwirtschaftliche Fachschule oder gleichwertige Berufsbildung wie zum Beispiel Landwirtschaftsmeister.
- Buchführungsnachweis (mindestens zwei Buchabschlüsse bei Antragstellung in Form eines sogenannten BMELV-Abschlusses).
- Buchführungsaufgabe für mindestens fünf Jahre ab Abschluss der Maßnahme.
- Nachweis angemessener Eigenkapitalbildung.
- Investitionskonzept (Nachweis der Wirtschaftlichkeit).
- Zuwendungsfähiges Investitionsvolumen von mindestens 20 000 € im Berggebiet beziehungsweise 30 000 € außerhalb des Berggebietes, maximal 750 000 € (Einzelunternehmen) und 1,5 Mio. € (Betriebszusammenschluss).

Erleichterte Anforderungen im Hinblick auf die fachliche Qualifikation sowie den Nachweis der erfolgreichen

Betriebsführung (keine Vorwegbuchführung) gelten bei zuwendungsfähigem Investitionsvolumen von bis 100 000 €.

Einschränkungen

- Keine Investitionen in Verfahren der Anbindehaltung.
- Keine Förderung von Biogasanlagen und anderen durch die Novelle von 2004 und 2008 des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) begünstigte Energiegewinnungsanlagen sowie damit zusammenhängende Investitionen.
- Keine Förderung von Maschinen der Innen- und Außenwirtschaft (Ausnahme Spezialmaschinen im Berggebiet).
- Keine Förderung von Maschinen- und Mehrzweckhallen.
- Keine Förderung von Lagerräumen für Grundfutter (zum Beispiel Fahrtilos) oder Wirtschaftsdüngern (zum Beispiel Güllegruben) sowie Ernte- und Lagerhallen für Marktfrüchte, Grund- und Kraftfuttermittel (Bergehallen) und Hackschnitzel einschließlich deren technische Einrichtungen.
- Es werden nur Investitionen in Bayern gefördert.

Wichtig: Mit der Maßnahme darf vor der Bewilligung nicht begonnen werden.

Zuchtbericht der Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht

Dr. Christian Mendel, LfL Grub und Wolfgang Zindath, München

Allgemeine Lage

Die Bayerische Schafzucht steht vor einer ihrer größten Herausforderungen. Unter dem Dach der VDL wurde bundesweit ein EDV-gesteuertes Herdbuchprogramm durch das Rechenzentrum vit Verden für alle deutschen Zuchtverbände erstellt. Alle Schafzuchtverbände, außer Schleswig-Holstein, haben mittlerweile den Vertrag zur Kooperation unterschrieben.

In den letzten drei Monaten lief die Testphase, in der unser Herdbuchführer, mein Mitarbeiter Albert Steiner und drei Züchter intensiv die korrekte Datenübertragung prüften. Ab Anfang Juli werden alle Arbeiten im neuen System durchgeführt, dann wird unser altes Herdbuchprogramm stillgelegt. Die Fachberater für Schafzucht können zukünftig die Beurteilungen der Herdbuchtiere direkt in das System eingeben. Alle Fachberater erhalten den Zugang zum gesamten bayerischen Zuchttierbestand, damit können sie zukünftig wesentlich gezielter Zuchtberatung durchführen.

Mit dem neuen Programm ergeben sich weitere wesentlichen Änderungen. Die interessierten Züchter können ab Mitte Juli selber die Ablammungen sowie das 42- bzw. 105-Tagegewicht über das Internet eingeben. Hierzu müssen sie sich in der Geschäftsstelle telefonisch die Zugangsberechtigung geben lassen. Alle anderen Züchter können wie bisher die Ablamm- und Gewichtsmeldungen schriftlich verschicken, wobei es hierfür Sammelmeldungen und nicht wie bisher Einzelabrissetteln geben wird. Das 42-Tagegewicht, als doppeltes Merkmal, einerseits als Eigenleistung des Lammes und indirekt als Säugeleistung des Muttertiers, wird ab Herbst 2011 bei allen Bergschafzuchtverbänden und freiwillig beim Merinolandschaf eingeführt.

In der Bayerischen Herdbuchgesellschaft für Schafzucht (BHG) waren zum 1. Januar 2011 38 Rassen in 373 Zuchtbetrieben mit 17 885 Zuchttieren erfasst. Damit wurde in der Summe eine zusätzliche Rasse züchterisch betreut. Das Zuchtjahr 2010 war wie die Vorjahre geprägt durch eine relativ stabile Lage auf dem

Tabelle 1: Mitgliedsbetriebe am 1. Januar 2011

Rasse	Stand am 01.01.2011	Zugang	Abgang	Stand am 01.01.2010	2005	2000	1990	1980
Merinolandschaf	31	-	2	33	34	39	35	30
Merinofleischschaf	2	-	-	2	2	2	-	-
Schwarzköpfiges Fleischschaf	15	-	-	15	20	30	32	34
Suffolk	10	-	1	11	14	17	18	3
Texelschaf	9	-	-	9	10	12	20	40
Blauköpfiges Fleischschaf	3	-	-	3	3	2	3	4
Weißköpfiges Fleischschaf	1	-	-	1	1	-	-	-
Ile de France	1	1	2	2	1	2	-	-
Shropshire	2	-	-	2	5	10	-	-
Dorper	9	2	-	7	2	-	-	-
Weißes Bergschaf	42	2	-	40	43	44	49	45
Braunes Bergschaf	38	2	1	37	39	28	10	9
Schwarzes Bergschaf	6	-	-	6	6	-	-	-
Brillenschaf	19	1	1	19	21	17	7	-
Alpines Steinschaf	18	3	1	16	6	3	-	-
Krainer Steinschaf	19	-	-	19	12	5	-	-
Tiroler Steinschaf	3	-	1	4	2	2	-	-
Walliser Schwarznasenschaf	7	-	1	8	3	4	-	-
Walliser Landschaf	2	-	-	2	-	-	-	-
Juraschaf	2	-	1	3	3	-	-	-
Rhonschaf	27	-	2	29	32	37	11	3
Coburger Fuchsschaf	48	3	3	48	46	48	32	2
Waldschaf	27	2	4	29	35	29	5	-
Graue Gehörnte Heidschnucke	6	-	2	8	7	15	11	4
Weißer Gehörnte Heidschnucke	1	-	-	1	1	1	1	-
Weißer Hornlose Heidschnucke	1	-	-	1	1	2	-	-
Bentheimer Landschaf	1	-	-	1	1	1	-	-
Skudde	2	-	-	2	2	2	-	-
Ciktaschaf	1	-	-	1	1	-	-	-
Walachenschaf	1	1	-	0	-	-	-	-
Ungarisches Zackelschaf	1	1	-	0	-	-	-	-
Scottish Blackface	1	-	1	2	1	-	-	-
Jakobschaf	1	-	1	2	2	1	-	-
Herdwick	1	-	-	1	-	-	-	-
Soayschaf	1	-	-	1	1	1	-	-
Ouessant	0	-	1	1	-	-	-	-
Romanov	0	-	1	1	-	-	-	-
Kamerunschaf	2	-	-	2	3	6	-	-
Milchschaaf (weiß u. braun)	11	-	1	12	20	28	23	12
Lacaune	1	1	-	0	-	-	-	-
Gesamt:	373	18	27	381	382	388	257	186

Lammfleischmarkt. Bayerische Zuchtböcke sind weiterhin gefragt; auf den Auktionen wurden befriedigende Umsätze erzielt. Die Umsätze auf den Auktionen lagen bei rund 403 000,-€ (2009: 398 000,-€). Das Exportgeschäft lief 2010 mäßig, erst dieses Jahr kommt wieder Schwung in das Geschäft.

Die bayerischen Herdbuchzüchter haben im letzten Jahr ihr bisheriges Kennzeichnungs- und Herdbuchnummernsystem aufgeben. Der Ausschuss hat beschlossen, ein eigenes VVVO-konformes Num-

mernsystem für Zuchttiere in Bayern einzuführen: Dieses Nummernsystem sieht folgendermaßen aus, z.B. DE 0109 9 176 0001. Die Nummer setzt sich zusammen aus: DE = Deutschland; 01 = Schaf und Ziege; 09 = Bayern; 9 = interne Kennzeichnung für bayerische Herdbuchtiere; 176 = bisherige dreistellige Betriebsnummer der Zuchtbetriebe (z.B. 176 = Schleich); 0001 = laufende Herdbuchnummer (jeder Züchter beginnt bei 0001). Das Züchterzeichen erscheint zusätzlich auf der Innenseite der Ohrmarke gemeinsam mit dem Edelweiß und in

Wir danken der Redaktion AGRARTECHNIK/MOTORGERÄTE (dlv Deutscher Landwirtschaftsverlag) für die Überlassung des nachfolgenden Artikels

Mehr als mähen

Johannes Hädicke, Redakteur AGRARTECHNIK/MOTORGERÄTE und Mitglied im Landesverband Bayerischer Schaffhalter

Systemvergleich:

Werkzeuge für Motorsensen

Je nach Werkzeug kann eine Motorsense weitaus mehr als nur mähen. Damit das Arbeitsergebnis optimal wird, müssen allerdings Sense und Werkzeug zueinander passen und beides muss auf den Einsatzzweck abgestimmt sein. MOTORGERÄTE hat verschiedene Maschinen-Werkzeugkombinationen ausprobiert.

Während sonst bei unseren Vergleichstests die Maschinen im Vordergrund stehen, spielen sie in diesem Jahr nur eine Nebenrolle. Denn hauptsächlich widmen wir uns bei diesem Systemvergleich den Schneidwerkzeugen und nicht den Motorsensen an sich. Doch weil auch immer die Kombination von Werkzeug und Motoreinheit passen muss, stellen wir Ihnen die Schneidwerkzeuge anhand von vier Motorsensen beziehungsweise Freischneidern vor.

Eingespieltes Team

MOTORGERÄTE und das dlz agramagazin führen ihre Vergleichstests in der Regel in Partnerschaft mit den Herstellern durch. In Sachen Motorsensen ist das seit Jahren Stihl. Kein Wunder also, dass sowohl Firmenvertreter als auch Redaktionen mittlerweile ein eingespieltes Team sind. Im Einzelnen waren die Teilnehmer beim diesjährigen Vergleich: Alexander Joedecke, Entwickler für Freischneider, Bernhard Huber, Produktmanager für Schneidwerkzeuge, Markus Hägele, Mechaniker in der Entwicklungsabteilung, Jens Watermann, Produktmanager bei der Stihl Vertriebszentrale, Bernd Feuerborn, Redakteur beim dlz agrarmagazin und Johannes Hädicke, Redakteur MOTORGERÄTE.

Schauplatz des Systemvergleichs: Ein vielfältiges Grüngelände mit optimalen Bedingungen, vom typischen Vorgarten bis hin zum Wald.

FS 50

Zum Ausputzen

Der FS 50 ist ein leichter Trimmer mit gebogenem Schaft und Bügelgriff. Somit ist diese Maschine ideal für Ausputzar-

beiten im Hausgarten geeignet. Ihre Motorleistung ist 0,8 kW (1,1 PS), ihr Hubraum 27,2 Kubikzentimeter.

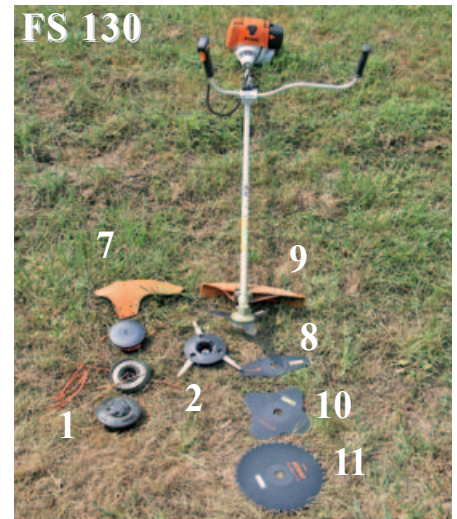
Im Lieferumfang ist das wohl verbreitetste Werkzeug für einen Trimmer enthalten, ein halbautomatischer Fadenkopf vom Typ Autocut C 5-2. Diese Kombination eignet sich sehr gut fürs Kantenschneiden sowie das Mähen rund um Bäume und Büsche. Je nach Verhältnissen, kann zum Teil mit Halbgas gearbeitet werden. Bei einem halbautomatischen Fadenkopf wird die Fadenlänge durch Auftippen auf den Boden nachgestellt. Nachteil: Auf „Englischem Rasen“ ist danach ein Kreis zu sehen. Außerdem vergessen unerfahrene Benutzer auch schon einmal das Nachstellen. Dann muss das Fadenende erst wieder umständlich durch die Öffnung im Mähkopf gefädelt werden.

Interessant ist dieser Trimmer in Kombination mit dem PolyCut 6-3, einem Werkzeug mit drei beweglichen Kunststoffflügeln. Es ist erheblich aggressiver, als der Faden und daher besonders gut geeignet, wenn mehr Brennnesseln auf der Fläche sind. Allerdings muss der Anwender beim Arbeiten an Büschen und Bäumen mehr aufpassen, dass deren Rinde nicht verletzt wird.

FS 130

Eine für alles

Der FS 130 ist eine Maschine mit 4-Mix-Motor. Er leistet 1,4 kW (1,9 PS) aus einem Hubraum von 36,3 Kubikzentimeter. Weil die Sense leicht aber trotzdem



leistungsfähig ist, besteht eine sehr große Auswahl an Werkzeugen. Zunächst einmal zu denen aus Kunststoff: Auch hier gibt es wieder den halbautomatischen Fadenkopf (AutoCut C-25-2, Nr. 1 auf dem Foto) und den Mähkopf mit drei Kunststoffmessern (PolyCut 20-3, Nr. 2 auf dem Foto). Letzterer eignet sich in dieser Kombination auch besonders um Fläche zu machen.

Zusätzlich haben wir auf dieser Sense einen Fadenkopf für zwei abgelängte Einzelfäden, den FixCut 25-2 (Nr. 3 auf dem Foto) gefahren. Der Einsatzbereich ist identisch mit einem konventionellen Fadenkopf. Er wird gerne von Anwendern benutzt, die das Wickeln des Fadens um die Spule auf den Mähkopf scheuen. Wobei dies nur eine Sache der Übung ist. C in der Typenbezeichnung steht bei Stihl übrigens für „Comfort“, also für von außen wickelbare Fadenköpfe.

Alternativ können auch in den oben genannten PolyCut 20-3 abgelängte